

## Bankstellenentwicklung 2018

Den Anfang Juli 2019 veröffentlichten Zahlen der Bundesbank nach hat sich die Konsolidierung im deutschen Bankensektor 2018 fortgesetzt. Die Anzahl der Institute ist aber nach Angaben der Notenbank aufgrund von Neuzugängen im Rahmen der Vorbereitung europäischer und international agierender Banken auf den Brexit nicht so stark zurückgegangen wie im Vorjahr. Im Jahresverlauf sank die Gesamtzahl der Kreditinstitute um 40 auf 1783 Institute. Dies entspricht einem Rückgang von 2,2 Prozent, nach 3,7 Prozent 2017.

Angesichts struktureller Veränderungen vor allem durch das Niedrigzinsumfeld, eine herausfordernde Wettbewerbssituation sowie die Digitalisierung, die hohe Investitionen und Anpassungen von den Banken erfordert, erwartet die Notenbank auch in den kommenden Jahren weitere Fusionen im Bankensektor. Zugleich wertet sie es als ein gutes Zeichen, dass sich die Banken angesichts rückläufiger Erträge aus eigenem Antrieb um effiziente Strukturen bemühen.

Insgesamt wurden 31 Zugänge sowie 71 Abgänge von Kreditinstituten verzeichnet. Von den Abgängen waren allein 40 (2017: 57) auf Fusionen im genossenschaftlichen Sektor zurückzuführen. Die

Zahl der Institute des Genossenschaftsbereichs sank damit auf 864, was einem Rückgang von 4,4 Prozent entspricht. Im Sparkassensektor schlossen sich fünf (2017: 13) Sparkassen zusammen, zwei Landesbanken wurden anderen Bankengruppen zugeordnet. Somit verbleiben 386 Sparkassen und sechs Landesbanken.

Die Zahl der Kreditbanken nahm 2018 um acht auf 398 Institute zu. Dabei entfielen sechs Zugänge sowie zehn Abgänge auf die Regional- und Wertpapierhandelsbanken und sonstigen Kreditbanken, Ende 2018 gehörten 182 Institute dieser Gruppe an. Die Zahl der Zweigstellen ausländischer Banken und Wertpapierhandelsbanken erhöhte sich mit 22 Zugängen und zehn Abgängen deutlich auf 212 Zweigstellen. Der bevorstehende Brexit hat aus Sicht der Bundesbank wesentlich zu dieser Entwicklung beigetragen.

Die Zahl der inländischen Zweigstellen verringerte sich 2018 deutlich um 2239 beziehungsweise 7,4 Prozent auf 27 887, nach einem Abbau von 1900 Zweigstellen im Vorjahr. Diese Größe umfasst klassische Filialen sowie Stellen mit Selbstbedienungsterminals und zusätzlicher Beratungsmöglichkeit. Reine Selbstbedienungsterminals sind in diesen Zahlen nicht enthalten. In der Entwicklung spiegelt sich der Einfluss der Digitalisierung auf die Vertriebswege aufgrund einer verstärkten Nutzung von Online-Zugängen wider.

Filialschließungen sind für den Verbraucher im Einzelfall bedauerlich, so betont die Bundesbank, wobei sie das Filialnetz in Deutschland weiterhin als breit einstuft. Aus ihrer Sicht können Kunden zunehmend digitale Angebote nutzen, ohne auf persönliche Ansprechpartner verzichten zu müssen, die im Bankgeschäft nach wie vor einen hohen Stellenwert einnehmen.

Die Zahl der Filialen sank per saldo in nahezu allen Sektoren des Kreditgewerbes – außer bei Zweigstellen ausländischer Banken und Realkreditinstituten. Ein deutlicher Rückgang war abermals im Sparkassenbereich (einschließlich Landesbanken) mit minus 442 auf 9732 Filialen zu verzeichnen. Damit fiel die Gesamtzahl in diesem Sektor erstmals unter die Grenze von 10 000 Filialen. Mit einem Anteil von 34,9 Prozent wird hier jedoch weiterhin die größte Anzahl inländischer Zweigstellen unterhalten. Im genossenschaftlichen Sektor wurden noch mehr Filialen abgebaut als im Sparkassensektor. Hier fiel die Zahl der Zweigstellen um 500 auf 8955 (Anteil an inländischen Zweigstellen: 32,1 Prozent).

Die Kreditbanken verringerten die Zahl ihrer Zweigstellen am stärksten um 1272 (minus 14,1 Prozent) auf 7770, dies entspricht einem Gesamtanteil von nur noch 27,9 Prozent. Mit 6298 (minus 522) Zweigstellen weisen die Großbanken nach wie vor den größten Anteil an

## Bestände des Eurosystems an Wertpapieren für geldpolitische Zwecke

Wertpapiere für geldpolitische Zwecke	Ausgewiesener Wert zum 21. Juni 2019	Veränderungen zum 14. Juni 2019		Ausgewiesener Wert zum 28. Juni 2019	Veränderungen zum 21. Juni 2019		Anpassungen zum Quartalsende
		Käufe	Tilgungen		Käufe	Tilgungen	
1. Programm zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen	3,1 Mrd. €	–	–	3,0 Mrd. €	–	-0,2 Mrd. €	-0,0 Mrd. €
2. Programm zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen	3,4 Mrd. €	–	–	3,4 Mrd. €	–	–	+0,0 Mrd. €
3. Programm zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen	261,9 Mrd. €	+0,7 Mrd. €	-0,5 Mrd. €	261,3 Mrd. €	+0,6 Mrd. €	-0,7 Mrd. €	-0,5 Mrd. €
Programm zum Ankauf von Asset-Backed Securities	26,0 Mrd. €	+0,0 Mrd. €	-0,4 Mrd. €	25,7 Mrd. €	+0,3 Mrd. €	-0,6 Mrd. €	-0,0 Mrd. €
Programm zum Ankauf von Wertpapieren des Unternehmenssektors	177,9 Mrd. €	+0,1 Mrd. €	-0,1 Mrd. €	177,7 Mrd. €	+0,1 Mrd. €	-0,1 Mrd. €	-0,3 Mrd. €
Programm zum Ankauf von Wertpapieren des öffentlichen Sektors	2 092,4 Mrd. €	+1,9 Mrd. €	-0,6 Mrd. €	2 088,9 Mrd. €	+2,2 Mrd. €	-0,4 Mrd. €	-5,3 Mrd. €
Programm für die Wertpapiermärkte	60,3 Mrd. €	–	-1,2 Mrd. €	60,4 Mrd. €	–	–	+0,1 Mrd. €

Quelle: EZB



Zweigstellen unter den Kreditbanken auf. Hier ergaben sich gegenläufige Entwicklungen.

Einerseits wird die bisher als Regionalbank klassifizierte DB Privat- und Firmenkundenbank AG durch die Fusion mit der Deutschen Postbank AG nun den Großbanken zugerechnet. Dadurch stieg die Zahl der Zweigstellen bei den Großbanken. Andererseits bauten die beiden fusionierten Institute 1085 Inlandsfilialen ab. Das Zweigstellennetz der Regionalbanken verringerte sich deshalb vergleichsweise stark um 750 auf 1303 Zweigstellen.

Die Bausparkassen verzeichneten nur leichte Rückgänge: Im Bereich der öffentlichen Bausparkassen um minus 44 auf 485 Filialen, während im privaten Bausparkassensektor eine Erhöhung um 16 auf 872 festzustellen war. Die Zahl der Zweigstellen der Sonstigen Institute (außer Bausparkassen) beläuft sich auf 73. Um 6 auf 44 erhöht haben dabei die Realkreditinstitute ihre Anzahl an Filialen, um 2 auf 14 verringert hat sie sich bei Banken mit Sonderaufgaben und mit 15 Filialen unterhalten die Wohnungseinrichtungen mit Spareinrichtung eine weniger als im Vorjahr.

Die Zahl der im Ausland ansässigen Tochterunternehmen verringerte sich Ende 2018 von 124 auf 97. Von dem Rückgang um 27 im Berichtsjahr entfallen wiederum 19 auf Europa (47 nach 66) sowie 8 auf andere Länder (50 nach 58). Allein die Zahl der Töchter deutscher Großbanken nahm weltweit um 18 auf 68 ab, während die Regionalbanken die Auslandspräsenz um vier auf 15 Tochterinstitute abbauten.

Hingegen stieg im vergangenen Jahr die Zahl der Filialen deutscher Kreditinstitute im Ausland leicht um zwei auf 226. Mit 156 befinden sich mehr als zwei Drittel aller Auslandsfilialen sowie etwas weniger als die Hälfte der Auslandsstöchter befinden sich in Europa, vornehmlich in Ländern der Europäischen Union. Davon sind 27 Auslandsfilialen (2017: 26) und sechs Auslandsstöchter (2017: 9) in Großbritannien angesiedelt.

## Konsolidierter Wochenausweis des Eurosystems

Aktiva (in Millionen Euro)	7.6.2019	14.6.2019	21.6.2019	28.6.2019
<b>1 Gold und Goldforderungen</b>	<b>402 094</b>	<b>402 051</b>	<b>402 051</b>	<b>431 846</b>
<b>2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	<b>344 789</b>	<b>345 860</b>	<b>344 435</b>	<b>340 363</b>
2.1 Forderungen an den IWF	80 599	80 584	80 542	79 609
2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva	264 191	265 275	263 893	260 754
<b>3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet</b>	<b>20 075</b>	<b>20 382</b>	<b>20 381</b>	<b>20 387</b>
<b>4 Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	<b>23 655</b>	<b>20 838</b>	<b>20 813</b>	<b>21 014</b>
4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen und Kredite	23 655	20 838	20 813	21 014
4.2 Forderungen aus Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0
<b>5 Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet</b>	<b>723 958</b>	<b>724 657</b>	<b>724 901</b>	<b>699 067</b>
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	5 276	5 975	6 213	6 426
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	718 682	718 682	718 682	692 637
5.3 Feinststeuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazilität	0	0	6	4
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	0	0	0	0
<b>6 Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet</b>	<b>36 004</b>	<b>31 300</b>	<b>42 276</b>	<b>47 568</b>
<b>7 Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	<b>2 859 529</b>	<b>2 854 159</b>	<b>2 852 849</b>	<b>2 849 103</b>
7.1 Zu geldpolitischen Zwecken gehaltene Wertpapiere	2 629 978	2 624 913	2 624 956	2 620 288
7.2 Sonstige Wertpapiere	229 551	229 247	227 893	228 815
<b>8 Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte</b>	<b>23 910</b>	<b>23 910</b>	<b>23 910</b>	<b>23 393</b>
<b>9 Sonstige Aktiva</b>	<b>256 426</b>	<b>258 193</b>	<b>251 063</b>	<b>259 874</b>
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>4 690 441</b>	<b>4 681 351</b>	<b>4 682 680</b>	<b>4 692 614</b>
<b>Passiva (in Millionen Euro)</b>	<b>7.6.2019</b>	<b>14.6.2019</b>	<b>21.6.2019</b>	<b>28.6.2019</b>
<b>1 Banknotenumlauf</b>	<b>1 234 079</b>	<b>1 234 417</b>	<b>1 234 935</b>	<b>1 239 323</b>
<b>2 Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet</b>	<b>2 043 521</b>	<b>2 003 052</b>	<b>1 911 384</b>	<b>1 891 408</b>
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserveguthaben)	1 441 147	1 419 212	1 341 654	1 312 003
2.2 Einlagefazilität	602 365	583 832	569 722	579 386
2.3 Termineinlagen	0	0	0	0
2.4 Feinststeuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	9	9	8	20
<b>3 Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet</b>	<b>8 390</b>	<b>5 814</b>	<b>5 409</b>	<b>5 950</b>
<b>4 Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>5 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	<b>337 076</b>	<b>372 578</b>	<b>457 086</b>	<b>410 214</b>
5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten	210 395	241 492	325 096	278 048
5.2 Sonstige Verbindlichkeiten	126 681	131 086	131 991	132 166
<b>6 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	<b>235 080</b>	<b>232 316</b>	<b>237 320</b>	<b>277 422</b>
<b>7 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	<b>7 160</b>	<b>7 787</b>	<b>7 505</b>	<b>5 411</b>
<b>8 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	<b>11 845</b>	<b>12 380</b>	<b>11 314</b>	<b>10 401</b>
8.1 Einlagen, Guthaben, sonstige Verbindlichkeiten	11 845	12 380	11 314	10 401
8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0
<b>9 Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte Sonderziehungsrechte</b>	<b>57 459</b>	<b>57 459</b>	<b>57 459</b>	<b>56 798</b>
<b>10 Sonstige Passiva</b>	<b>251 291</b>	<b>251 008</b>	<b>255 727</b>	<b>262 758</b>
<b>11 Ausgleichsposten aus Neubewertung</b>	<b>397 340</b>	<b>397 340</b>	<b>397 340</b>	<b>425 728</b>
<b>12 Kapital und Rücklagen</b>	<b>107 200</b>	<b>107 200</b>	<b>107 201</b>	<b>107 201</b>
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>4 690 441</b>	<b>4 681 351</b>	<b>4 682 680</b>	<b>4 692 614</b>

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen

Quelle: EZB